

Tim Frisch findet die Lücke

La Carrera-Läufer lachender Dritter beim Sprint zur Burg



Unwiderstehlich zog Tisch Frisch am Aufstieg zur Burg davon. Foto: Götz

HILPOLTSTEIN – Zumindest bei den Männern haben sich die Hilpoltsteiner die Regatschaft am Burgberg zurückgeholt. Die Taktik bei den Frauen ging dagegen nicht auf.

Den Kasten Bier für den Burgbergkönig hatte sich 800-Meter-Spezialist Florian Lang vom LSC Höchststadt/Aisch schon vorgestellt. Als der Anstieg immer steiler wurde, lieferte er sich mit Matthias Seitz vom La Carrera Tritteam ein verbissenes Duell um die Führung. Während sich die beiden beharrten, nutzte der La Carrera-Jugendliche Tim Frisch eine Lücke, zog innen vorbei und kam zwei Schritte eher als Lang über die Linie. Der staunte nicht schlecht: „Ich war eingekeilt und plötzlich zieht der rechts vorbei. Stark gemacht, Respekt.“

Bei den Frauen wollte ein Dreierriegel von La Carrera den Hatrick von Anne Kesselring verhindern. Da dazu hätte das Trio vor die Mittelstrecklerin kommen müssen. Deren Anfangstempo war aber so scharf, dass das Vorhaben aussichtslos blieb. Erschöpft machten die Hilpoltsteiner Damen an der Burgmauer erst einmal eine Verschnaufpause, ehe sie das Rennen lässig austrudeln ließen und ab Rang 24 gemeinsam finishte. *pg*



Der geplante Riegel der La Carrera-Damen blieb ein Vorhaben, im Ziel zeigten die Läuferinnen entspannte Geschlossenheit.

Der frischgebackene Vater Sven Ehrhardt gewinnt mit dem Hilpoltsteiner Burgberglauf sein achttes Rennen

VON PAUL GÖTZ

3280 Gramm, 51 Zentimeter. Diese Daten hatte Sven Ehrhardt schneller parat als seine Siegerzeit beim 18. Hilpoltsteiner Burgfestlauf. Das Mädchen heißt Grete, wurde am Mittwoch geboren und ermöglichte dem jungen Papa mit einer ruhigen Nacht die Nachmeldung zum Rennen. „Das ist eine ganze brave, ganz der Vater“, bedankte sich dieser, „ich habe zwei Mal drei Stunden geschlafen und war richtig gut ausgeruht.“ Ehrhardt verbringt die ersten Tage nach der Geburt der Tochter zusammen mit Frau Christina in der Kreisklinik. Dahin ging es nach dem Rennen, das er in 24:28 Minuten gewann, auch gleich wieder zurück.

HILPOLTSTEIN – Mit dem achten Sieg bei seinem achten Start hat Sven Ehrhardt den Gesamtsieg beim Läufercup vorzeitig perfekt gemacht. Auch das ein Grund, um in Hilpoltstein anzutreten: „Jetzt ist der Druck weg und ich kann mich ganz meinem Saisonziel widmen, einem Marathon.“ Die Vorbereitung darauf ließ ihn in Hilpoltstein zum überlegenen Sieger werden. Nach dem Sprint den Burgberg hoch, an dem er sich nicht beteiligte, übernahm er die Führung und zog zwei schnelle Runden bis ins Ziel durch. „Die zweite Runde war der anstrengend, aber hinteraus machte sich das Marathon-Training bezahlt.“

Seinem Herbst-Marathon in Berlin kann sich nun auch der entthronte Läufer-Cup-Sieger der vergangenen Jahre widmen, Stefan Bölet vom TSV Paveisbach. Er hatte sich rechtzeitig angemeldet und wurde nicht nur von Ehrhardts Nachmeldung überrascht. Seinen dritten Rang in Hilpoltstein



Vom Start weg belauerten sich die Königskandidaten. Tisch Frisch (583), Matthias Seitz (597) und Florian Lang (613) brachten sich gleich in Position. Anne Kesselring (593) hängte sich dran, während sich Sieger Sven Ehrhardt (mit Bart) und Stefan Bölet (552) aus dem Getümmel raushielten. Ganz links Sebastian Frisch, der sich an die Besten orientierte und als Vierter finishte. Foto: Giurdanella

sieht er als gute Vorbereitung auf den Marathon: „Das war ein hohes Tempo. Jetzt kommt noch der Stadtlauf in Neumarkt, dann bin ich in Berlin dabei.“

Vor den Paveisbacher schob sich ein HIP-Neuling namens Florian Lang, der eigentlich gekommen war, um den Kasten Bier der Bergwertung zu gewinnen. Auf den Trichter hatte den Mittelstreckler vom LSC Höchststadt/Aisch die erneute Damensiegerin Anne Kesselring gebracht, mit der er in der 800-m-Trainingsgruppe Höchststadt/Erlangen öfter zusammenkommt: „Da gibt's was zu holen.“ Die Aussichten vor dem letzten Anstieg waren nicht schlecht, doch er ließ sich beim Sprint überrumpeln (*siehe eigener Bericht*) und holte sich dann wenigstens noch einen zweiten Platz, fast zwei Minuten hinter Ehrhardt und sechs Sekunden vor Bölet, der seine Siegerzeit vom vorigen Jahr um einhalb Minuten hinterließ.

Natürlich Kesselring

Bei den Frauen gewann wieder Anne Kesselring, die sich im vorigen Jahr von Rebecca Robisch hatte schlagen lassen müssen. Burgbergkönigin wurde sie zum dritten Mal in Folge – und das kann in den nächsten Jahren so weitergehen. Die für das LAC Fürth startende 800-m-Spezialistin fühlt sich nämlich in Hilpoltstein durchaus zuhause: „Ich habe meine Familie hier, Tante und Onkel wohnen in Hilpoltstein, der Rest in Meckenhausen.“

Die Hälfte davon läuft auch heute mit.“

Kesselrings Vereinskollegin Christine Ramsauer wurde zufriedene Zweite, anders als vor einer Woche beim heimischen Allersberger Kirchweihlauf, wo sie sich von der Thalmärsingerin Kim Korber hatte abfangen lassen. „Das war eine Lektion. Heute habe ich mich mindestens 100 Mal umgedreht, damit mir das nicht noch einmal passiert.“ Die Verrenkungen waren nicht unbedingt notwendig, denn die Drittplatzierte Christina Schöll vom TV Hilpoltstein 24 Sekunden zurück und damit außer Sichtweite.

Beim Hobbylauf machte der für die TSG 08 Roth startende Alexander

Köhn auf sich aufmerksam. Er lag nach einer Runde knapp hinter Sven Ehrhardt, absolvierte die 3800 Meter in 12:33 Minuten und war damit mehr als zwei Minuten schneller als Ralf Throm vom Team Erdinger Alkoholfrei. Die Lokalmatadoren Werner Schedlbauer und Thomas Obermaier (TV Hilpoltstein) folgten.

Teil eins des Ausdauerwettkampfs hatte die Meldestelle zu bewältigen. Nachdem der Andrang unter der Woche noch mau war, gingen kurz vor dem Start die Zettel für die Nachmeldungen aus. Bei 72 Nachmeldungen verdoppelte sich das Feld des Hauptlaufes fast, Hobbylauf (13), Schüler 1 (12) und Bambini (19) legten auch noch ordentlich zu.



Die Bambini gingen die 600 Meter flott an. Bei ihnen ging es nicht um einen Kasten Bier, sondern um ein Eis, das Bürgermeister Mahl jedem Teilnehmer spendierte.